

# Wir engagieren uns für Menschen in Not

## Armut und soziale Not verstehen

### 1 Armut buchstabieren

A	USGRENZUNG	A	
N	OT	R	
G	ELDKNAPPHEIT	M	
S	ORGEN	U	
T	ROSTLOSIGKEIT	T	

#### Methode: Buchstabieren

Ein Begriff, der etwas mit dem Oberthema (z. B. Armut) zu tun hat, wird buchstabiert. Zu jedem Buchstaben wird ein Begriff gesucht, der ebenfalls einen Bezug zum Oberthema hat und mit diesem Buchstaben beginnt. Abschließend werden die Wörter gesammelt und ihre Bezüge zum Oberthema diskutiert. Alternative: Statt einzelner Wörter können auch ganze Sätze mit dem jeweiligen Buchstaben beginnen, sodass ein Gedicht entsteht.

### 1 Gesichter der Armut

Schlafender Obdachloser



Foto: Isabell Rozenbaum

Bettlerin vor einem Bahnhof





Foto: a-wrangler/iStockphoto

Leben vom Abfall anderer



Foto: Lisa F. Young/iStockphoto

1. Wendet die Methode „Buchstabieren“  1 auf den Begriff Armut an. Arbeitet in Kleingruppen.
2. Bildet Partnergruppen. Wählt ein Bild aus  1. Besprecht, ob ihr schon ähnliche Situationen gesehen habt. Versucht euch anschließend in die von Armut betroffene Person hineinzuversetzen: Was könnte sie denken, fühlen oder sagen?




## Wann ist ein Mensch arm?

„Der Mann, der die Abfalleimer am Bordeauxplatz in München-Haidhausen durchsucht, hat ein gepflegtes Äußeres: rasiert, gekämmt, saubere Kleidung. Von seinem Erscheinungsbild würde man nicht darauf schließen, dass er sich gezwungen sieht, im Müll nach Verwertbarem zu suchen. Der etwa 45-Jährige hat einen Rucksack dabei, in dem leere Pfandflaschen klimpern. [...] Vermutlich hat schon jeder so etwas beobachtet. Ein [...] Zeichen, dass Armut dazugehört zum Alltag in Deutschland. Das zeigt auch der [...] dritte ‚Armutsbericht der Bundesregierung‘. Er enthält eine Reihe aufsehenerregender Befunde: Jeder achte Bürger des Landes ist relativ arm. [...] Nun sind solche Zahlen mit großer Vorsicht zu genießen. [...] Im Armutsbericht geht es vor allem um relative Einkommensarmut. Als relativ arm gilt, wer weniger als 60 Prozent des mittleren Nettoeinkommens zur Verfügung hat. Das entspricht 781 Euro pro Monat. Wer dauerhaft ein so niedriges Einkommen hat, hat ein hohes Armutsrisiko. Natürlich ist das keine absolute Armut, die nach einer Definition der Vereinten Nationen vorliegt, wenn ein Mensch mit weniger als einem US-Dollar am Tag auskommen muss. Und doch macht auch die relative Armut, wie es sie in Deutschland gibt, den Betroffenen das Leben schwer, weil sie von vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ausgegrenzt sind, schlicht und einfach, weil sie zu wenig Geld haben.“

Quelle: [www.sueddeutsche.de/politik/411/302407/text/](http://www.sueddeutsche.de/politik/411/302407/text/)

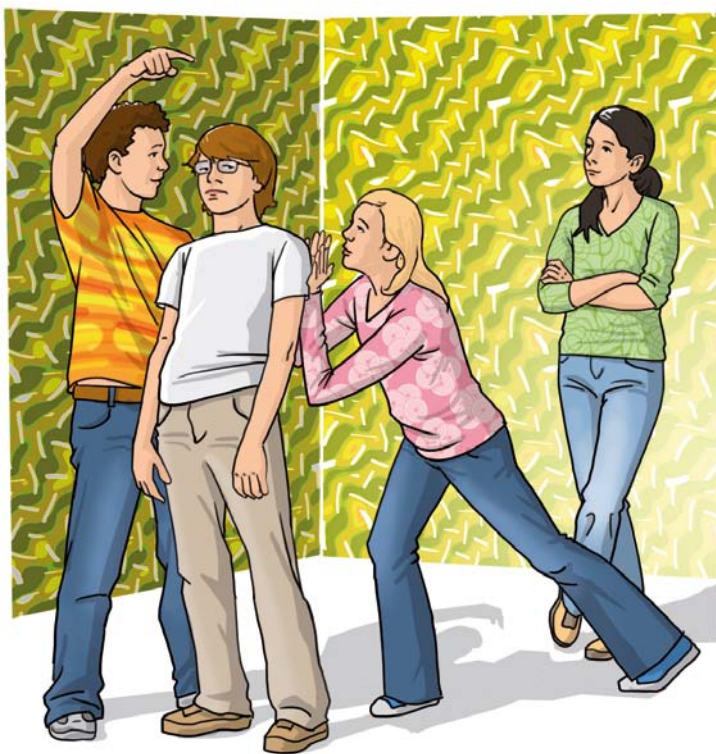


## Armut ins Bild gesetzt



Armut kann viele Gesichter haben und tritt mal offensichtlicher wie in , mal verdeckter auf. Bestimmt sind bei der Bearbeitung der Aufgaben auch in euren Köpfen Bilder entstanden sowie Einstellungen und Gefühle zum Thema geweckt worden. Bildet Gruppen von vier bis sechs Personen und baut ein Standbild zum Thema Armut.

### Methode: Standbild bauen

Ein „Regisseur“ bildet ohne Worte aus den Körpern von seinen Mitschülerinnen und Mitschülern ein Standbild, um zu verbildlichen, wie er ein bestimmtes Problem oder Thema sieht. Die Mitspielerinnen und Mitspieler nehmen wie bewegliche Puppen die Körperhaltungen und Gesichtsausdrücke ein, die ihnen gegeben werden. Wenn das Standbild fertig ist, erstarren die Mitschülerinnen und Mitschüler für etwa eine halbe Minute, während die Zuschauerinnen und Zuschauer diese schweigend beobachten. Wenn gewollt, kann die Regisseurin bzw. der Regisseur nun den Mitspielerinnen und Mitspielern auf die Schulter tippen, die sich daraufhin spontan zu ihrer Situation äußern. Abschließend wird das Standbild von den Zuschauerinnen und Zuschauern beschrieben und diskutiert.



## Los geht's

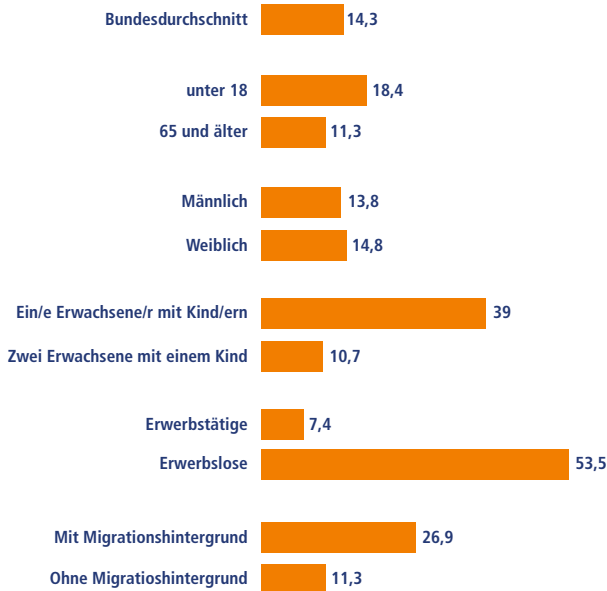
3. Klärt mithilfe von  2 den Unterschied zwischen relativer und absoluter Armut.
4. Führt  2 durch.
5. Überlegt, von welchen Bereichen des öffentlichen Lebens Menschen ausgegrenzt sein können, wenn sie von relativer Armut betroffen sind.

# Armut und soziale Not erfassen

## 3 Von Armut besonders betroffene Gruppen

Die Ursachen der Armut in Deutschland sind vielfältig. So können eine zu geringe Entlohnung, Schulden, aber insbesondere Arbeitslosigkeit soziale Not mit sich bringen. Menschen, die nur eine unzureichende Ausbildung vorweisen können, sind dabei besonders oft von Armut betroffen, sodass Bildung eine sehr wichtige Rolle bei der Armutsvermeidung spielt. Aber auch Trennung, Scheidung und Alleinerziehung ziehen häufiger schwerwiegende wirtschaftliche Einschränkungen nach sich, als dies bei einem zusammenlebenden Elternpaar der Fall ist. Familien mit drei und mehr Kindern sind wiederum häufiger von Armut betroffen als Paare ohne Kinder. Mithilfe der Grafik lassen sich weitere Armutsrisikogruppen ausfindig machen.

Armutsgefährdungsquoten 2007 in Prozent

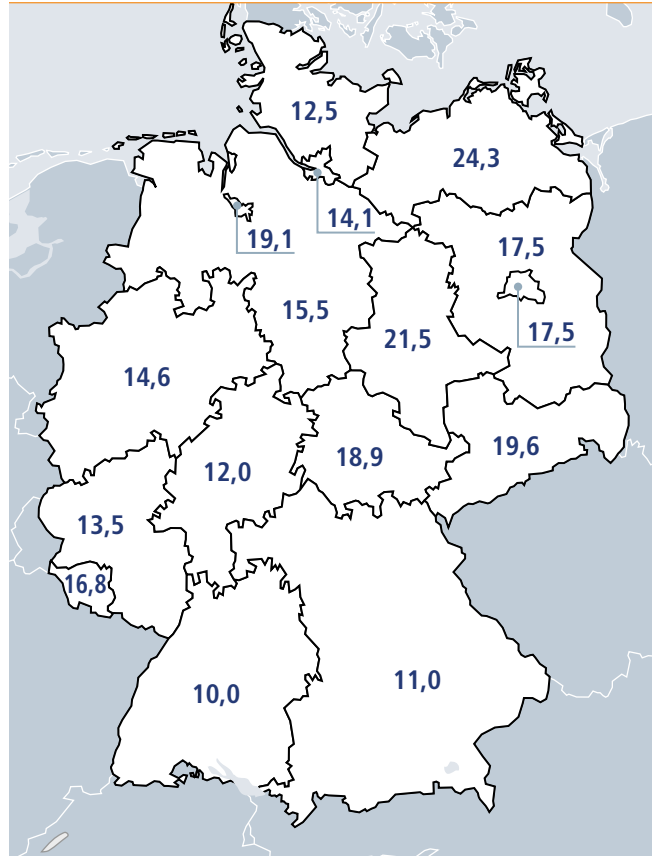


Erklärung: Mit der Armutsgefährdungsquote wird angegeben, wie hoch der Anteil der von Armut betroffenen Personen ist – gemessen an einer Gesamtgruppe (z. B. den Erwerbstätigen).

Quelle: [www.statistik.sachsen.de/12/pressearchiv/archiv2009/pm12709.pdf](http://www.statistik.sachsen.de/12/pressearchiv/archiv2009/pm12709.pdf)

## 4 Die Armutsgefährdungsquote deines Bundeslandes und deiner Region

Armutskarte 2007 in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Armutsgefährdungsquote (2007)

...von Deutschland	14,3 %
...unseres Bundeslandes	
...unserer Region	

## 72 Los geht's

1. Klärt mithilfe von **3**, welche Personen besonders von Armut betroffen sind.
2. Findet heraus, wie ihr die Armutsgefährdungsquote eures Bundeslandes und eurer Region ermitteln könnt. Notiert die Zahlen in die Tabelle und vergleicht diese. Überraschen euch die Ergebnisse?

## 5 Kein Ausweg in Sicht?

Eine Armutsspirale beschreibt eine Wechselwirkung zwischen verschiedenen Dingen, die sich gegenseitig verstärken. Dies führt dazu, dass sich ein Zustand immer weiter verschlechtert oder zumindest nicht verbessern kann. Auch Menschen in Not können in eine solche Spirale hineingeraten. Oft schaffen sie es dann nicht mehr, ohne Hilfe von Personen aus ihrer Notsituation herauszukommen. Gerade wenn Familien in diesen Kreislauf geraten, kann es passieren, dass auch die Kinder später als Erwachsene weiterhin Armut erleben. Man spricht dann von der „Vererbung der Armut“.




Foto: lvdesign77/iStockphoto

Eine mögliche Armutsspirale könnte wie folgt aussehen:

Der Vater einer vierköpfigen Familie ist arbeitslos geworden. Die Geldnot führt dazu, dass nicht ausreichend Essen und Schulmaterialien für die Kinder zur Verfügung stehen. Die Kinder kommen daher oft hungrig und ohne Schulbücher, Hefte oder Stifte in die Schule. Dadurch können sie sich schlecht konzentrieren, bleiben öfter der Schule fern und verlassen diese womöglich ohne Abschluss. Das wiederum führt dazu, dass sie für spätere Berufe nicht die nötige Schulbildung vorweisen können. Als Folge müssten sie Niedriglohnjobs annehmen, um ihre mittlerweile eigene Familie versorgen zu können. Aufgrund ihres geringen Lohns werden sie sich jedoch keinen angemessenen Wohnraum leisten können. Die sehr beengten Wohnverhältnisse können zu Eheproblemen, Gewalt und Scheidung führen. Dadurch können das Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen ziemlich geschwächt werden. Alkohol- und Drogenmissbrauch wären eine denkbare Folge, die wiederum zu dem Verlust des Arbeitsplatzes führen könnte.

Quelle: [www.armut.de/aspekte-der-armut\\_der-teufelskreis-der-armut.php?mysid=ppcblzsh](http://www.armut.de/aspekte-der-armut_der-teufelskreis-der-armut.php?mysid=ppcblzsh)

## Los geht's

3. Zeichnet eine Armutsspirale, wie sie in  5 beschrieben wird. Überlegt und informiert euch, ob es in eurer Kommune Anlaufstellen für Betroffene gibt, die sich in einer solchen oder ähnlichen Armutsspirale befinden (Arbeitshilfen 2, 3).
4. Versucht eine Expertin oder einen Experten zum Thema „Armut und soziale Not in unserer Kommune“ einzuladen. Ihr könnt euch zum Beispiel an die Stadtverwaltung oder an Hilfsorganisationen vor Ort wenden, um so einen direkten Einblick in deren Arbeit zu bekommen (Arbeitshilfen 4, 5).



## Armut und sozialer Not entgegenwirken

### 6 Ein Wohlfühlmorgen für Bedürftige

„Seit einigen Jahren bietet das engagierte ehrenamtliche Team der Malteser unter der Leitung von Frau Odenweller und Herrn Tophofen in den Räumen der Turnhalle des St. Ursula-Gymnasiums regelmäßig einen „Wohlfühltag“ an. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bieten hier den Armen und Menschen in Not eine Möglichkeit zum Duschen, zur Fußpflege, zur gesundheitlichen Erstbetreuung an und verwöhnen vor allem mit einem großartigen Frühstücksbuffet. 100 bis 250 Personen nehmen das Angebot wahr, viele davon kommen regelmäßig, und die Zahl der Gäste, wie die Malteser sie liebevoll nennen, nimmt von Mal zu Mal zu. Auch Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehören seit diesem Schuljahr, unterstützt von meinen Kolleginnen Frau Ebel und Frau Dr. Doll und mir, zu den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Sie engagieren sich am Frühstücksbuffet, belegen Wurst- und Käseplatten, kochen Kaffee, backen Waffeln, oder setzen sich einfach zu den Menschen und suchen das Gespräch.“

Quelle: [www.weisse-rose-stiftung.de/netzwerk/public\\_html/article.php?story=20080312082915277](http://www.weisse-rose-stiftung.de/netzwerk/public_html/article.php?story=20080312082915277)



### 7 Weihnachtliche Spendenaktion „Saarländische Kinder in Not“

„Auch in diesem Jahr waren wieder viele Schülerinnen und Schüler fleißig und engagiert, indem sie Weihnachtspäckchen, Spielsachen, Bücher, Schreib- und Bastelmaterialien sowie Geld für Kinder, die im Saarland in Armut und problematischen Familienverhältnissen aufwachsen müssen, gesammelt, verteilt und bei entsprechenden Aktionen mitgearbeitet haben. [...] Somit konnte eine Delegation von Schülerinnen und Schülern [...] ein dickes Sparschwein von 1.000 Euro und Gutscheine für eine gemeinsame Klettertour in der Kletterhalle Zweibrücken überreichen.“

Quelle: [www.saarpfalz-gymnasium.de/de/artikel/2009/01/06/spendenaktion-saarl%C3%A4ndische-kinder-in-not](http://www.saarpfalz-gymnasium.de/de/artikel/2009/01/06/spendenaktion-saarl%C3%A4ndische-kinder-in-not)



Foto: Graça Victoria/Fotolia.com

**8** **Der „Berliner-Tafel-Tag“ der Goethe-Oberschule**

„Morgens um halb zehn auf dem Schulhof der Goethe-Oberschule in Steglitz. Es ist der letzte Freitag im Monat, und wie immer an diesem Tag fährt ein Kleintransporter vor. Es ist ‚Berliner-Tafel-Tag‘. Die Berliner Tafel sammelt ein, was andere wegwerfen, übrig gebliebenes Essen aus Hotels und Kantinen, Obst und Gemüse, das nicht länger gelagert werden kann, Lebensmittel, deren Verfallsdatum bevorsteht, und verteilt es an Bedürftige [...]. Jeweils zwei Schülerinnen und Schüler fahren einmal im Monat in eine soziale Einrichtung, um zu sehen, wer die Spenden empfängt. Gegenwärtig ist die Klasse 9a für das Projekt zuständig und animiert die gesamte Schülerschaft durch Plakate an Wänden, Spiegeln und sogar auf Fußböden, zu spenden.“

Quelle: [www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2000/1106/none/0120/index.html](http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2000/1106/none/0120/index.html)

**3** **Und wie könnt ihr bei euch vor Ort helfen?**

Sammelt gemeinsam Vorschläge, wie ihr vor Ort Menschen in Not helfen könnt. Ordnet eure Ideen mithilfe einer Mindmap (Arbeitshilfen 1, 2).

**Selbst vor Ort helfen**



**Los geht's**

2. Führt **3** durch. Einigt euch anschließend auf ein Projekt, für das ihr euch engagieren möchtet (Arbeitshilfe 1).

## So kann's weitergehen

### In der Kommune!

Ihr könnt eure eigenen Talente einsetzen und beispielsweise eine *Reparaturwerkstatt* für Bedürftige anbieten (z. B. für kaputte Kleidung oder Fahrräder). Ihr könnt eine Sammelaktion für Spielsachen und Kleidung in der Nachbarschaft starten oder kommunale Sponsoren suchen, um einen *Spendenlauf* zu organisieren. Ihr könnt *Spielnachmittage* und Unternehmungen für Kinder aus armen Familien anbieten oder gemeinsam mit Bedürftigen Feste feiern.

### In der Schule und global! Noch mehr bewegen!

An der Regenbogenschule kamen viele Kinder ohne *Frühstück* zur Schule. Die Kinder selbst haben daran etwas verändert. Sie schmieren jeden Morgen Brote für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler. So muss niemand mehr hungrig zur Schule gehen ([www.youtube.com/user/Jugendhilft#p/a/328B8DFDFACB84EA/2/suHCMhkaZZ0](http://www.youtube.com/user/Jugendhilft#p/a/328B8DFDFACB84EA/2/suHCMhkaZZ0)).

Was haltet ihr davon, *Bildungspate* zu werden und anderen Schülerinnen und Schülern beim Lernen zu helfen? ([www.caritas-recklinghausen.de/index.php?id=718](http://www.caritas-recklinghausen.de/index.php?id=718)). Die Nöte von Schülerinnen und Schüler in Entwicklungsländern sind besonders groß. In einigen dieser Länder herrscht Krieg. Die Kinder dort würden gern zur Schule gehen. Aber oft gibt es in ihrer Stadt keine Schulen mehr, weil sie, wie auch die Krankenhäuser und Straßen, zerstört sind. In armen Ländern sterben Tag für Tag 25.000 Menschen an den Folgen des Hungers. Über eine Milliarde Menschen – darunter viele Kinder – sind chronisch unterernährt. Ihr könnt helfen und mitmachen bei weltweiten *Aktionen gegen Armut* („Deine Stimme gegen Armut“: [www.deine-stimme-gegen-armut.de](http://www.deine-stimme-gegen-armut.de)) oder am Projekt „Sozialer Tag“ und euch für Gleichaltrige in Südosteuropa engagieren ([www.schueler-helfen-leben.de/de/home/stiftung.html](http://www.schueler-helfen-leben.de/de/home/stiftung.html)).

### Weitere Anregungen und Informationen findet ihr hier:

#### Die junge Seite der Bundesregierung:

[www.regierenkapieren.de/Webs/KW/Content/DE/FAQ/Was-TutDeutschlandFuerLaenderDenenEsNichtSoGutGeht/was-tut-deutschland-fuer-laender-denen-es-nicht-so-gut-geht](http://www.regierenkapieren.de/Webs/KW/Content/DE/FAQ/Was-TutDeutschlandFuerLaenderDenenEsNichtSoGutGeht/was-tut-deutschland-fuer-laender-denen-es-nicht-so-gut-geht)

#### Informationen der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft:

[www.wirtschaftundschule.de/WUS/homepage/Aktuell/Neue\\_Materialien/Armes\\_Deutschland\\_\\_Reiches\\_Deutschland\\_.html](http://www.wirtschaftundschule.de/WUS/homepage/Aktuell/Neue_Materialien/Armes_Deutschland__Reiches_Deutschland_.html)

#### Das Gesellschafter-Projekt:

[www.diegesellschafter.de/projekt/events/armut/index.php?z1=1260279307&z2=7b99e68174a32049de4821266b25b4bb&](http://www.diegesellschafter.de/projekt/events/armut/index.php?z1=1260279307&z2=7b99e68174a32049de4821266b25b4bb&)

#### The European Anti-Poverty Network (englischsprachig):

[www.eapn.org](http://www.eapn.org)

#### younicef.de, der Internet-Auftritt von Unicef e. V.:

[www.younicef.de](http://www.younicef.de)

#### Misereor, das Hilfswerk der katholischen Kirche:

[www.misereor.de](http://www.misereor.de)

#### Deutscher Kinderschutzbund:

[www.dksb.de](http://www.dksb.de)